



Mittwoch, 04. Juli 2018, 16:00 Uhr  
~3 Minuten Lesezeit

## Wir hassen Flüchtlinge!

Das große Rubikon-Exklusiv-Interview enthüllt endlich die totale Wahrheit über Geflüchtete.

von Jens Lehrich, Jens Wernicke  
Foto: Cara-Foto/Shutterstock.com

*Es ist ein verdammt heißer, staubiger Montagmorgen in der deutschen Bundeshauptstadt, als ich pünktlich um kurz vor 9 in kurzer Hose und mit fein polierten Birkenstock-Sandalen beim Portier des Adlon Hotels eintreffe, um meinen Interviewgast, den deutschen Milliardär Andreas Striegelmann (Name von der Redaktion geändert) zum großen Rubikon-Interview zu treffen. Striegelmann hatte sich vor ein paar Tagen anonym bei unserer Redaktion gemeldet, heute will er auspacken, er will mich an der Ungerechtigkeit*

teilhaben lassen, was es für ihn bedeutet, insgesamt rund 18,6 Milliarden Euro privates Vermögen zu besitzen. Andreas Striegelmann gehört zu den hochsensiblen Reichen in Deutschland, die einfach nicht mehr können, die kurz vorm Burnout stehen, weil die Undankbarkeit des Volkes Dimensionen angenommen hat, die ein stinknormaler Milliardär seelisch einfach kaum mehr ertragen kann. Striegelmann sitzt an diesem Morgen frisch gestriegelt vor seinem fünffachen Espresso Macchiato in einem protzigen 10.000 Euro teuren Cappellinisessel, der an den Sonnenkönig Ludwig den 14. erinnert und mindestens 14 Mal so hässlich ist, wie ein stinknormaler Armer-Schlucker-Sessel vom Möbeldiscounter Poco Domäne.

**Satire-Quickie: Herr Striegelmann, wie geht es Ihnen?**

Striegelmann: Danke, dass Sie gekommen sind. Können wir bitte meine Stimme technisch verzerren, ich möchte unerkant bleiben?

Andreas Striegelmann schaut mir tief in die Augen. Ich kläre ihn auf:

**Es ist nur ein Zeitungsinterview!**

TROTZDEM! Ich möchte unerkant bleiben.

Ich lächele intensiv in mich hinein und verspreche, die Stimme zu verzerren.

Mir gehören übrigens auch drei große Zeitungsverlage.

*Striegelmann schmunzelt...*

**Damit wären wir auch schon bei der ersten Frage: Warum haben Sie dann gerade uns, den RUBIKON für dieses Interview ausgewählt?**

Ich wollte mal einen echten Journalisten treffen.

*Striegelmann lacht dreckig...*

**Im Vorgespräch vor ein paar Tagen haben Sie mir erzählt, dass Sie schlimm leiden?**

Oh ja, jeden Abend in der Tagesschau dieselben Bilder...

*Die Miene von Andreas Striegelmann verdüstert sich plötzlich...*

Krebskranke, Kriegsopfer, arme Menschen.

**Womit verdienen Sie ihr Geld?**

Pharma, Rüstung, Kreditvergabe.

**Dann sind Sie ja, ich versuche es vorsichtig zu formulieren, direkt daran beteiligt?**

Wie meinen Sie das?

**Krebskranke, Kriegsopfer, arme Menschen, Pharma, Rüstung, Kredite, ...das sind doch Ihre Geldquellen...**

Aber das wird von den meisten Menschen einfach völlig falsch verstanden.

*Eine dicke Träne kullert Andreas Striegelmann aus dem rechten Auge.  
Er greift zu seinem Seidentaschentuch von Hermes.*

Ich bringe den Menschen doch etwas GUTES!

*Striegelmann schluchzt in sich hinein, bekommt sich dann aber  
wieder schnell in den Griff.*

**Gutes? Pardon, definieren Sie Gutes?**

*Striegelmann fährt sich mit einer arroganten Geste durch sein  
pomadiges Haar...*

Ich ermögliche den Menschen Erfahrungen.

**Krebs, Krieg, Armut, das nennen Sie Erfahrungen? Ist das nicht  
extrem zynisch?**

Schauen Sie, Menschen geben für extreme Erfahrungen viel Geld  
aus. Jochen Schweizer hat damit ein Millionen Imperium aufgebaut.  
Ich liefere extreme Erfahrungen frei Haus. Gratis. Dafür verlange ich  
keinen Cent. Und trotzdem werde ich als Ausbeuter dargestellt, das  
finde ich extrem ungerecht. Da würde ich manchmal am liebsten  
einfach flüchten.

**Gutes Stichwort, weil sehr aktuelles Thema: Auch Kriegs-  
Flüchtling zu sein, ist eine schreckliche Erfahrung.**

Hören Sie sofort auf damit. Wir hassen Flüchtlinge. Meine Frau und  
ich können dieses Wort nicht mehr hören...

**Sie hassen Flüchtlinge?**

Kriegs-Flüchtling zu sein, ist doch viel spannender als jeden

Sonntag bei der Oma auf der Terrasse zu sitzen und Pflaumenkuchen in sich hineinzustopfen...

*Striegelmann haut mit der Hand auf den Tisch. Dabei nimmt er ein großes Stück von seinem ADLON-Pflaumenkuchen zu sich...*

Außerdem weiß ich ganz genau, wie es sich anfühlt, ein Flüchtling zu sein.

**Das ist jetzt sehr interessant. Vor wem sind sie geflohen?**

Immer auf der Flucht vor dem Finanzamt.

*Striegelmann lacht. Der opulente Bauch des Milliardärs wippt auf und ab, nur mit Mühe findet er in der vollbesetzten Halle des Adlon seine Fassung zurück.*

**Ein Steuerflüchtling Ihrer Größenordnung richtet gesellschaftlich mehr Schaden an als Zehntausende Migranten.**

Ein Kreuzfahrtschiff richtet ja auch mehr Schaden an als Millionen Diesel-PKW.

**Ich finde das alles extrem unerträglich und arrogant!**

Arrogant? Jetzt wollen Sie mir auch noch ein schlechtes Gewissen machen, wo ich als kleiner Milliardär eh schon vor einem Nervenzusammenbruch stehe...

**Ja, Sie spielen mit dem Leben anderer Menschen, profitieren davon und erheben sich über sie...**

*Striegelmann steht auf, beginnt bitterlich zu weinen...*

Bis heute hatte ich immer die Hoffnung, wenigstens die alternativen Medien würden mich verstehen. Gut, dann werde ich mich jetzt – wie Sie sagen – über andere erheben. Und zwar mit meinem Privatflieger. Kuchen und Kaffee zahlt der Rubikon. Ich empfehle mich.

**Auf Wiedersehen Herr Striegelmann und danke für das Gespräch...  
Herr Ober, die Rechnung bitte!**

---



**Jens Lehrich**, Jahrgang 1970, ist gelernter Hörfunk-Journalist und freier Autor aus Hamburg. Seit über 25 Jahren produziert, spricht und textet er Comedyserien für den privaten Hörfunk. Als sein Sohn im Jahr 2010 an Typ 1-Diabetes erkrankte, begann für den dreifachen Familienvater der Blick hinter die Kulissen der Pharmaindustrie. Lehrich gründete den Blog **[ahundredmonkeys.de](http://ahundredmonkeys.de/)** (<http://ahundredmonkeys.de/>), auf dem er Menschen präsentiert, die abseits vom Mainstream für eine bessere, gerechtere und gesündere Gesellschaft eintreten. Darüber hinaus gehören das Klavierspielen und Schreiben von Satire zu seinen Leidenschaften.

---



**Jens Wernicke** ist Diplom-Kulturwissenschaftler und arbeitete lange als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Politik und als Gewerkschaftssekretär. Er verantwortete

mehrere Jahre das **Interviewformat** (<http://www.nachdenkseiten.de/?cat=209>) der **NachDenkSeiten** (<http://www.nachdenkseiten.de/>), Deutschlands meistgelesenem politischen Blog. Heute ist er Autor, freier Journalist und Herausgeber des **Rubikon** (<https://www.rubikon.news/>), dem Magazin für die kritische Masse. Zuletzt erschienen von ihm als Herausgeber „**Netzwerk der Macht – Bertelsmann: Der medial-politische Komplex aus Gütersloh**“ (<http://www.bdwi.de/verlag/gesamtkatalog/564228.html>)“ und „**Fassadendemokratie und Tiefer Staat: Auf dem Weg in ein autoritäres Zeitalter**“ (<https://mediashop.at/buecher/fassadendemokratie-und-tiefer-staat-2/>)“. Sowie von ihm als Autor die Spiegel-Bestseller „**Lügen die Medien? Propaganda, Rudeljournalismus und der Kampf um die öffentliche Meinung**“ (<https://www.westendverlag.de/buch/luegen-die-medien/>)“ und „**Möge die gesamte Republik mit dem Finger auf sie zeigen: Das Corona-Unrecht und seine Täter**“ (<https://www.rubikon.news/artikel/chronik-einer-hasskampagne>)“. Er bloggt unter **jenswernicke.de** (<https://jensewernicke.wordpress.com/>).

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.